

Digitalisierung, Digitalität und didaktische Transformation im Fremdsprachenunterricht

Eine Kritisch-Reflexive Perspektive

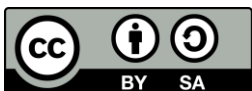
Bianca Roters^{1,*}

¹ QUA-LiS NRW

* Kontakt: Qualitäts- und UnterstützungsAgentur –
Landesinstitut für Schule Nordrhein-Westfalen,
Paradieser Weg 64, 59494 Soest
biancaroters@googlemail.com

Zusammenfassung: Nicht nur der Fremdsprachenunterricht befindet sich im Prozess der didaktischen Transformation, u.a. bedingt durch sich kontinuierlich wandelnde Bedingungen in der digitalen Welt. Dieser Prozess zeichnet sich durch kreative Herangehensweisen und dynamische Entwicklungen aus. Dabei wird die Dichotomie zwischen der analogen und der digitalen Welt bewusst aufgelöst, damit sich Lehrkräfte und Lernende agil in verschiedenen Kontexten bewegen. Im Beitrag wird in aller Kürze die Frage aufgeworfen, ob *digital literacy* in der Fremdsprache eine curricular anders gelagerte Kompetenz darstellt oder ob sich nur der Weg zum Erwerb ebendieser Kompetenz unterscheidet, und zwar nicht nur aus technologischer, sondern auch aus transformativer-didaktischer Perspektive. Festzustellen ist, dass ein Fremdsprachenunterricht, der den Prozess der didaktischen Transformation durchläuft, sich durch eine neue Unterrichtschoreografie deutlich verändert – nicht nur in der Herangehensweise, sondern auch in seinen Zielsetzungen. Deshalb ist eine Diskussion und Reflexion dieses Transformationsprozesses mit Blick auf neue Inhalte, Ziele und Kompetenzen sowie Lernszenarien notwendig. Die Beiträge aus der Sektion Digitalität der Tagung *Standards – Margins – New Horizons II: Canons for 21st-century Teaching*, auf die in diesem Beitrag Bezug genommen wird, veranschaulichen ebendiese reflexive Herangehensweise. Es werden bei der Betrachtung der Beiträge drei Perspektiven beleuchtet: diskursiv mit Blick auf Digitalität (1), mit dem Fokus auf die Lernprozesse der Schüler*innen (2) sowie aus einer professionstheoretischen Perspektive (3), durch die Lehrkräfte mögliche Elemente der digitalen Unterrichtsentwicklung, auch mit Blick auf die Kompetenzentwicklung der Schüler*innen, besser fassen können. Abschließend werden Reflexionsimpulse aufgeführt, die die digitale Unterrichtsentwicklung voranbringen könnten.

Schlagwörter: Digitalität; didaktische Transformation; Fremdsprachenunterricht



Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

Einführung

Der (Fremdsprachen-)Unterricht ist Teil einer Kultur der Digitalität (Stalder, 2019). Konkretisiert man diesen Gedanken, geht es nicht nur um die Ebenen der Digitalisierung (Hallet, 2018), sondern auch um die didaktische Transformation des Fremdsprachenunterrichts an sich. Hierzu ist eine Begriffs- und Standortbestimmung notwendig. Das transformative Potenzial der Digitalisierung bezieht sich nicht nur auf den technologischen Aspekt, sondern auch auf dynamische Prozesse wie Innovation und Kreation (vgl. u.a. Bechtel, 2019; Lütge & Merse, 2021). Daraus entstehen neue Entwicklungen, die Einfluss nehmen auf den Englischunterricht, nicht nur mit Blick auf methodisch-didaktische Entscheidungen in digitalen Lernumgebungen, sondern auch auf den Umgang mit Kommunikation und mit Texten, die interkulturell reflektiert werden können. Lütge und Merse identifizieren vier Reflexionsebenen: *Language, Communication, Culture, Texts* (Lütge & Merse, 2021, S. 13f.). Eine Zielorientierung ist der Ausbau der fremdsprachigen Diskursfähigkeit. Indem Schüler*innen diese ausbauen, können sie an Diskursen, auch in der digitalen Welt, teilnehmen. Es geht aber nicht nur um eine rein funktionale Betrachtung. Ihre Bildungsprozesse beziehen auch eine „fachlich-sprachliche, personale und kulturelle Komponente“ mit ein (Vogt & Schmidt, 2021, S. 40).

Diskutiert wird, ob in diesem Prozess neue Inhalte, Ziele und Kompetenzen ausgebildet werden, wie diese ausschauen, welche Lernszenarien zielführend sind und welche Zugänge sich im Fremdsprachenunterricht ergeben (Vogt & Schmelter, 2022). Man könnte argumentieren, dass die Digitalisierung die Zieldimension der kommunikativen Kompetenz ausbaut (Bündgens-Kosten & Schildhauer, 2021, S. 14f.). Demnach bleibt die Zielorientierung in ihrer grundsätzlichen Ausrichtung gleich. Möglicherweise ändert sich also zunächst vor allem der Weg, um das übergreifende Ziel des Englischunterrichts, die interkulturelle Handlungsfähigkeit, durch Ausbau der kommunikativen Kompetenzen zu erreichen.

Didaktische Transformation im digitalen Raum bedeutet auch: der Aufbau lernförderlicher IT-Strukturen, die Nutzung digitaler Lernumgebungen und eine Einigung auf gemeinsame Zielsetzungen aller am Bildungsprozess beteiligten Akteur*innen im Sinne eines „digitalisierungsbezogenen Innovations- und Changemanagements“ (KMK, 2021, S. 19). Heinen (2021) führt folgende Gelingensfaktoren auf, die ein Lernen im digitalen Wandel begünstigen: Team-Schule, individuelle Lerngestaltung, Feedback (vgl. Heinen, 2021, S. 22f.). Betonen möchte ich die Bedeutung der Kollaboration im digitalen Raum (Lehrkräfte sowie Lernende), in der sich eine didaktische Transformation abbildet (Knauf, 2021; Roters, 2021, 2022). Es ändert sich möglicherweise nicht nur der Weg zum Ziel, sondern auch die Zielorientierung durch die Kollaboration an sich.

Der nachfolgende Beitrag, der aus meiner Rolle als *discussant* bei der Sektion Digitalität der Tagung *Standards – Margins – New Horizons II: Canons for 21st-century Teaching*¹ entstanden ist, beansprucht nicht, einen Überblick über den aktuellen Stand des Digitalitätsdiskurses in den (modernen) Fremdsprachen zu liefern. Stattdessen sollen Reflexionsfragen dazu dienen, nicht nur die Beiträge in diesem Band – in aller Kürze, die dem Gegenstand eigentlich nicht geboten ist – zu beleuchten, sondern auch den Diskurs an sich in den Kontext der digitalen Unterrichtsentwicklung zu setzen. Es werden dabei drei Perspektiven aufgemacht: ein diskursiver Blick auf Digitalität, der Fokus auf die digitalen Lernprozesse der Schüler*innen sowie eine professionstheoretische Perspektive, durch die Lehrkräfte mögliche Elemente der digitalen Unterrichtsentwicklung, auch mit Blick auf die Kompetenzentwicklung der Schüler*innen, besser fassen können. Am Ende werden darüber hinaus übergreifende Fragen zur digitalen Unterrichtsplanung aufgeführt.

¹ Die Tagung fand vom 31.03. bis zum 01.04.2022 an der Universität Bielefeld statt. Das vorliegende Themenheft ist das Ergebnis dieses zweitägigen Austausches von Vertreter*innen der neu- und altsprachlichen Philologien zu Kanonfragen für die fremdsprachliche Bildung des 21. Jahrhunderts.

Diskursive Perspektive

- Wie flexibel müssen Diskurse, Fragen der Professionalisierung und deren unterrichtliche Realisierung im Bereich Digitalität, Digitalisierung, didaktische Transformation sein, um den sich kontinuierlich wandelnden Bedingungen in der digitalen Welt begegnen zu können und gleichzeitig die übergeordneten Bildungsziele im Blick zu behalten?
- Welche Textformate können vor dem Hintergrund der kontinuierlichen Veränderungen bei der Planung von fremdsprachlichem Unterricht zukünftig zugrunde gelegt werden? Sind *born digital texts* (Becker et al., 2023) definierbar und wie unterscheiden sie sich von *digital texts* (vgl. auch den Beitrag von Schildhauer et al., S. 242–257 in diesem Heft)? Wie multimodal können Texte sein, damit sie von Schüler*innen in einer Fremdsprache noch erfasst und verarbeitet werden?
- Inwieweit gibt es Unterschiede bei den Sprachen in diesem Prozess, u.a. aufgrund ihrer Rolle in unserer Gesellschaft oder wegen technischer Zugänge, z.B. bei digitalen Übersetzungstools? Wie hilfreich/empfehlenswert/zielführend sind digitale Übersetzungstools, wenn sie einerseits die Kommunikation in der Fremdsprache erst ermöglichen, diese gleichzeitig wieder einschränken, da nur ausgewählte Sprachen zur Verfügung stehen (vgl. Schneider, 2022)?

Perspektive auf Lernende und ihre digitalen Lernprozesse

- Welche Zukunftskompetenzen stehen mit Blick auf den Kompetenzerwerb in den Fremdsprachen im Vordergrund? Welche Bedeutung kommt dem 4-K-Modell (kritisches Denken, Kreativität, Kommunikation, Kollaboration) aus fremdsprachendidaktischer Perspektive zu? Was ist *digital literacy*? Sind es bestehende fremdsprachliche Kompetenzen digital realisiert? Benötigen wir eine digitale Fremdsprachendidaktik? Ist möglicherweise eine digitale didaktische Transformation eine Zielperspektive? Wo sollten Grenzen definiert werden?
- Welches Menschenbild bzw. auch Bild von den Lernenden steht hinter dem Prozess der digitalen Transformation?
- Welche Rolle spielt der Erwerb einer Fremdsprache bei *critical digital literacy*, vor allem im Hinblick auf Verschwörungstheorien und den Umgang mit *fake news* (vgl. den Beitrag von Schildhauer et al., S. 242–257 in diesem Heft)? Wie viel informatives Grundwissen benötigen die Schüler*innen in diesem Reflexionsprozess?
- Was bedeuten Digitalisierung und digitales Experimentieren mit Sprache (vgl. den Beitrag von Reinhardt, S. 258–281 in diesem Heft) für schwächere Schüler*innen – *those who are not there yet* (um mit dieser Formulierung die Idee eines *growth mindset* aufzugreifen)?
- Wie verändern digitale Medien und ihre kreativen Funktionen den Schreibprozess, die Textproduktion und/oder den Strategieerwerb (vgl. den Beitrag von Skorge, S. 282–295 in diesem Heft)? Wie viel *Scaffolding* benötigen die Schüler*innen *zusätzlich* im Bereich des kollaborativen Arbeitens?
- Inwiefern können bestimmte digitale Medien bestimmte Kompetenzen der Schüler*innen fördern, vor allem im Bereich der *Sprachlernkompetenz*, *Sprachbewusstheit* und im Bereich *Verfügen über sprachliche Mittel*? Auf welche Weise können digitale Medien fachlich-adaptive Unterstützung leisten? Wie kann man digitale Medien so einsetzen, dass eine rein behavioristische Herangehensweise vermieden wird und stattdessen konstruktivistische Prinzipien auch bei der Nutzung digitaler Medien überwiegen?
- Inwiefern können digitale Medien die individuelle Mehrsprachigkeit fördern (vgl. Schneider, 2022)?

Professionstheoretische Perspektive

- Was bedeutet das Attribut „digital“ im Fall der digitalen Unterrichtsentwicklung? Welche Veränderungen werden dadurch mit Blick auf Kompetenzentwicklung und unterrichtlicher Choreografie in Gang gesetzt?
- Wie kann eine fachliche Durchdringung didaktischer Transformationsprozesse gelingen, ohne den Unterricht vom *digital tool* aus zu planen?
- Welches Wissen wird benötigt und welches *mindset* ist hilfreich, um den Herausforderungen einer didaktischen Transformation im digital ausgerichteten Fremdsprachenunterricht adäquat zu begegnen?
- Welche Rolle spielt bei individuellen Professionalisierungsprozessen der Lehrkräfte der Aspekt der Kollaboration? Welche Voraussetzungen sind hier notwendig?

Ausblick: Digitale Unterrichtsentwicklung

Auch die Unterrichtsentwicklung verortet sich in einer Kultur der Digitalität (Stalder, 2019). Dabei besteht nach Stalder der Unterschied zwischen Digitalisierung als Überführung eines analogen in ein digitales Medium und Digitalität als Vertiefung des Digitalisierungsprozesses, in dem „ein neuer Möglichkeitsraum entsteht, der geprägt ist durch digitale Medien“ (Stalder, 2021, S. 4). In diesem neuen kulturellen Möglichkeitsraum geht es nicht mehr um die Frage des Mehrwerts oder die vermeintliche Dichotomie analog vs. digital. Dieser neue Raum muss mit kompetenzorientiertem Unterricht und (über-)fachlicher Zielsetzung verbunden werden, vor allem auch mit Blick auf die übergeordnete Zielsetzung der didaktischen Transformation. In Anlehnung an folgendes Zitat lässt sich auch der Englischunterricht verorten:

„Aus Stalders Thesen lassen sich aber konkrete Fragestellungen für den Deutschunterricht ableiten, u.a.: Wie kann der Deutschunterricht [Englischunterricht; B.R.] die Heranwachsenden dabei unterstützen, die hypothetisch angenommenen Formen der Digitalität überhaupt zu erkennen und nicht ‚blind‘ gegenüber diesen Steuerungsmechanismen zu bleiben und wie können die Heranwachsenden eigenverantwortlich in möglichst selbstbestimmten Netzwerken kulturell teilhaben?“ (Anders, 2021, S. 131)

Um dies zu erreichen, sind sicherlich noch einige Fragen zu klären, u.a. mit Blick auf geeignete Lerngegenstände, durch die fremdsprachliche Kompetenzen angebahnt werden können. Wichtig erscheint m.E. die fachliche Durchdringung digitaler Prämissen und Entwicklungen, denn: „Bildung muss in gesellschaftlichen Transformationsprozessen laufend neu bestimmt werden“ (Pallesche, 2021, S. 88).

Auch wenn die digitale Unterrichtsentwicklung auf konzeptioneller Ebene noch eine weitere Ausschärfung benötigt, könnten folgende Reflexionsimpulse dazu dienen, die didaktische Transformation des Fremdsprachenunterrichts voranzubringen, indem die Fragen schon bei der Unterrichtsplanung zugrunde gelegt werden:

- Verändert sich das Menschenbild durch die zunehmende Digitalisierung?
- Bleiben nicht die grundsätzlich curricular anzustrebenden Kompetenzen in der digitalen Unterrichtsentwicklung gleich, nur der Weg zur Erreichung ändert sich?
- Welche Rolle spielt der Aspekt der Kollaboration?
- Welche fachlichen und/oder überfachlichen Kompetenzen stehen im Vordergrund?
- Behindert oder unterstützt mich die Technologie dabei, diese Kompetenz anzustreben?
- Wie kann das digitale Medium die inhaltliche Progression unterstützen?
- Welche technischen Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung? Welche stehen den Schüler*innen zur Verfügung?

- In welchem Verhältnis stehen Kooperation – Kollaboration – andere Sozialformen in den fremdsprachigen Lernprozessen der Schüler*innen?
- (Inwieweit) fordert die Nutzung des digitalen Mediums eine Veränderung meiner Rolle als Lehrkraft?
- Inwiefern kann eine digitale Lernplattform Lernprozesse in der Fremdsprache unterstützen, z.B. im Sinne des *flipped classroom*? (Beispiel für die digitale Umsetzung einer Lernaufgabe im Fach Latein: Roters & Walpuski, 2022; weitere digitale Lernumgebungen für die Fächer Englisch, Französisch und Spanisch folgen Anfang 2023 und werden über schulentwicklung.nrw als OER veröffentlicht.)

Das digitale Rad lässt sich nicht zurückdrehen, und dies ist Anbetracht der Vorteile für den Fremdsprachenunterricht und die individuellen Professionalisierungsprozesse von Fremdsprachenlehrkräften auch sinnvoll. Die Diskussion und kritische Reflexion der digitalen Unterrichtsentwicklung, sowohl aus professionstheoretischer als auch aus konzeptioneller und unterrichtspraktischer Sicht, hat jedoch gerade erst begonnen.

Literatur und Internetquellen

- Anders, P. (2021). Die Kultur der Digitalität und der Deutschunterricht. In U. Hauck-Thum & J. Noller (Hrsg.), *Was ist Digitalität? Philosophische und pädagogische Perspektiven* (S. 127–143). J.B. Metzler. https://doi.org/10.1007/978-3-662-62989-5_10
- Bechtel, M. (2019). Zum digitalen Wandel im Fremdsprachenunterricht. In E. Burwitz-Melzer, C. Riemer & L. Schmelter (Hrsg.), *Das Lehren und Lernen von Fremd- und Zweitsprachen im digitalen Wandel: Arbeitspapiere der 39. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts* (Gießener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik) (S. 24–33). Narr Francke Attempto.
- Becker, D., Kersten, S., Ludwig, C., Schildhauer, P. & Stadler-Heer, S. (2023, im Druck). Born-digital Text in English Language Teaching: The State of Play. In S. Kersten & C. Ludwig (Hrsg.), *Born-digital Texts in Language Learning and Teaching*. Multilingual Matters.
- Bündgens-Kosten, J. & Schildhauer, P. (Hrsg.). (2021). *Englischunterricht in einer digitalisierten Gesellschaft*. Beltz Juventa.
- Hallet, W. (2018). Ebenen der Digitalisierung. In C. Surkamp & Y. Khuen (Hrsg.), *Klett Akademie – Digitalisierung im Englischunterricht*. <https://www.klett.de/inhalt/digitalisierung-im-englischunterricht/ebenen-der-digitalisierung/6443>
- Heinen, R. (2021). Bildung und Digitalität – ein Überblick über eine komplexe Beziehung. In D. von Elsenau, H. Sarx, W. Strauß & A. Torca (Hrsg.), *Digitalität in Schule und Unterricht: Ein Leitfaden für die Praxis: alle Schulstufen* (S. 17–27). Cornelsen.
- KMK (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland). (2021). „*Lehren und Lernen in der digitalen Welt*“ (2021) – Die ergänzende Empfehlung zur Strategie „*Bildung in der digitalen Welt*“. <https://www.kmk.org/aktuelles/artikelansicht/lehren-und-lernen-in-der-digitalen-welt-kultusministerkonferenz-verabschiedet-ergaenzende-empfehlung.html>
- Knauf, S. (2021). Kollaboratives Arbeiten in der Schule – wie sich Schüler/-innen- und Lehrer/-innenrolle verändern. In D. von Elsenau, H. Sarx, W. Strauß & A. Torca (Hrsg.), *Digitalität in Schule und Unterricht: Ein Leitfaden für die Praxis: alle Schulstufen* (S. 202–214). Cornelsen.
- Lütge, C. & Merse, T. (2021). Revisiting Digital Education: Dialogues and Dynamics in Foreign Language Teaching and Learning. In C. Lütge & T. Merse (Hrsg.), *Studienbücher. Digital Teaching and Learning: Perspectives* (S. 9–20). Narr Francke Attempto.

- Pallesche, M. (2021). Mediendidaktische Konzepte und die Kultur der Digitalität. In U. Hauck-Thum & J. Noller (Hrsg.), *Was ist Digitalität? Philosophische und pädagogische Perspektiven* (S. 83–96). J.B. Metzler. https://doi.org/10.1007/978-3-662-62989-5_7
- Reinhardt, J. (2023). Sprachbewusstheit 2.0. Digitalised Language Awareness. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 5 (3), 258–281. <https://doi.org/10.11576/pflb-6389>
- Roters, B. (2021). Neue Professionalitätsfacetten im frühen Englischunterricht auf Distanz. In A. Grünewald, S. Noack-Ziegler, M.G. Tassinari & K. Wieland (Hrsg.), *Fremdsprachendidaktik als Wissenschaft und Ausbildungsdisziplin. Festschrift für Daniela Caspari* (S. 177–191). Narr Francke Attempto.
- Roters, B. (2022). Digitale Unterrichtsentwicklung in virtuellen Lernorten im frühen Fremdsprachenunterricht. In D. Feick & J. Rymarczyk (Hrsg.), *Digitale Lernorte und -räume* (S. 269–291). Peter Lang.
- Roters, B. & Walpuski, S. (2022). *Spracherwerb digital unterstützen*. SCHULE NRW. Digitales Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Bildung. <https://www.schulministerium.nrw/spracherwerb-digital-unterstuetzen>
- Schildhauer, P, Gerlach, D. & Weiser-Zurmühlen, K. (2023). Considerations on Artifacts of Digital Culture in English Language Teaching. Conspiracy Theories on the Instagram Feed. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 5 (3), 242–257. <https://doi.org/10.11576/pflb-6388>
- Schneider, B. (2022). *Language Hierarchies and the Construction of Language in the Age of AI*. Vortrag im Rahmen der Tagung „Standards – Margins – New Horizons II. Canons for 21st-century Teaching“ am 31.03. und 01.04.2022 an der Universität Bielefeld.
- Skorge, P. (2023). “So I suppose you want to ask me why I spared the werewolves”. Collaborative Creative Writing as a Motor for *Languaging* in the English L2 Classroom, Using Born-Digital Prompts. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 5 (3), 282–295. <https://doi.org/10.11576/pflb-6390>
- Stalder, F. (2019). *Kultur der Digitalität* (4. Aufl., Originalausgabe). Suhrkamp.
- Stalder, F. (2021): Was ist Digitalität? In U. Hauck-Thum & J. Noller (Hrsg.), *Was ist Digitalität? Philosophische und pädagogische Perspektiven* (S. 3–7). J.B. Metzler. https://doi.org/10.1007/978-3-662-62989-5_1
- Vogt, K. & Schmelter, L. (2022). Fremdsprachliche Bildung in der digitalen Welt. In V. Frederking & R. Romeike (Hrsg.), *Fachliche Bildung in der digitalen Welt: Digitalisierung, Big Data und KI im Forschungsfokus von 15 Fachdidaktiken* (Fachdidaktische Forschungen, Bd. 14) (S. 121–142). Waxmann.
- Vogt, K. & Schmidt, T. (2021). Digitale Transformation (fremd)sprachlicher Lehr-Lernprozesse und der Bildungsauftrag im Fach. In C. Maurer, K. Rincke & M. Hemmer (Hrsg.), *Fachliche Bildung und digitale Transformation – fachdidaktische Forschung und Diskurse. Fachtagung der Gesellschaft für Fachdidaktik 2020* (S. 40–43). Universität Regensburg.

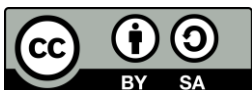
Beitragsinformationen

Zitationshinweis:

Roters, B. (2023). Digitalisierung, Digitalität und didaktische Transformation im Fremdsprachenunterricht. Eine Kritisch-Reflexive Perspektive. *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, 5 (3), 235–241. <https://doi.org/10.11576/pflb-6276>

Online verfügbar: 05.06.2023

ISSN: 2629-5628



Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>